

# **"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen**

**Beitrag von „Eugenia“ vom 29. Oktober 2025 10:00**

Wenn von der Schulleitung beklagt wird, dass Kollegen sich bei besonderen Veranstaltungen wie Schulfesten nicht mehr einbringen, sollte vielleicht im Kollegium einmal ganz offen über die Belastungssituation insgesamt gesprochen werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die reale Überbelastung vieler Kollegen zwar häufig beklagt wird, dann aber in Konferenzen nicht die Konsequenz gezogen wird und geschaut,, wo man sich denn entlasten kann. Am Ende appelliert dann die Schulleitung zusammen mit einigen Kollegen und Elternvertretern daran, dass man doch auf keinen Fall die vielen schönen Sonderveranstaltungen kürzen kann. Und anstatt sich ehrlich zu machen, gehen irgendwann Kollegen, die ohnehin schon überlastet sind, in den Rückzug, weil Diskussionen einfach unerwünscht wirken. Klar sind solche Sonderveranstaltungen auch Teil der Dienstpflicht, aber es ist für manche auch schwer, die per Mehrheitsentscheid (bei entsprechenden Enthaltungen) beschlossenen Aktivitäten mitzutragen, weil sie bereits ohne diese am oberen Limit arbeiten. Überbelastung kann man nicht wegmotivieren und viel zu oft kommt dann als Pauschalantwort von Schulleitungen "Machen Sie doch eine Fortbildung zu Entspannungstechniken" oder "Vielleicht stimmt Ihr Zeitmanagement nicht". Für mich ist es immer ein Alarmzeichen, dass generell etwas nicht stimmt, wenn die Zahl derer, die sich rausziehen und auf das Minimum beschränken, steigt. Und ich kann auch den Eindruck teilen, der hier schon genannt wurde, dass Schulleitung häufig die Sonderaktivitäten herausstreicht, aber das Gros der Kollegen, die im Alltag die Lasten tragen, einfach so mitlaufen lässt. Das frustriert ungemein.